

1175 Spielautomaten werden mit neuem Gesetz legalisiert:

Land Oberösterreich holt sich jetzt 5,3 Glücksspiel-Millionen

Diese Geldquelle ist zu verlockend: Das Land Oberösterreich legalisiert jetzt das (seit 1992 verbotene, siehe Zitat) „kleine Glücksspiel“ mit Spielautomaten. Statt etwa 4000 illegale Automaten soll es künftig nur noch 1175 legale geben, die dem Land Steuereinnahmen in Höhe von 5,3 Millionen Euro im Jahr bringen sollen.

36.000 Euro pro Jahr seien je (legalem) Automat für die Betreiber erzielbar, rechnen die Landesexperten. Für den Bund fielen da 3000 Euro an Steuern ab, für das Land sollen es 4500 Euro sein. „Damit beträgt der jährliche Ertrag der Glücksspielautomatenabgabe im Vollbetrieb aller 1175 Glücksspielautomaten 5,3 Millionen Euro“, heißt es im nun vorhandenen Gesetzestext voller Vorfreude.

Mit diesem Gesetz wird umgesetzt, was alle vier

Landtags-Parteien schon kurz nach der Wahl 2009 grob vereinbart hatten: Das Verbot des „kleinen Glücksspiels“ in Oberösterreich abzuschaffen, um die illegalen Automaten zurückzudrängen und dem Land Steuereinnahmen zu verschaffen.

Zugleich soll das Gesetz aber auch „karitativ“ wirken: „Es ist intentional auf den Schutz von Spielern ausgelegt und soll daher auf diese Gruppe besondere – positiv zu wertende – Auswirkungen haben“, heißt es in den Erläuterungen zum neuen Gesetzestext.

Und das wird nicht leicht: „Kleines Glücksspiel: Hohe Suchtgefahr für Jugendliche“ betitelte das Kuratorium für Verkehrssicherheit kürzlich eine Studie...

„Das seit 1. September 1992 geltende Verbot von Geldspielautomaten und das gleichzeitig erlassene Verbot von aggressionsfördernden Spielautomaten hat sich ebenso bewährt wie die strengen Voraussetzungen für die Bewilligung sonstiger Spielapparate.“

ÖÖ Landtag, 15. April 1999

Ob der Enns

„Wenn du deinen Feind nicht besiegen kannst, dann umarme ihn – und teile mit ihm die Beute.“ Diese alte Weisheit macht sich das Land Oberösterreich nun

auch Marihuana legalisieren: Lieber 1175 ordentliche Drogen-Verkaufsstellen, die auf Suchtgefährdete „positiv zu wertende Auswirkungen“ haben und da-

Der Feind und die Beute

zu eigen, wenn es steuerlich ins Geschäft mit bisher illegalen Glücksspielautomaten einsteigen will. Spielsuchtgefahren hin oder her. Logischerweise müsste Oberösterreich demnächst

zu Steuergeld bringen, als dieser Dealer-Wildwuchs auf unseren Straßen. Das ist natürlich nur ironisch gemeint. Aber das mit den Glücksspielautomaten ist leider ernst. pö